HALLE FÜR

FEMKE HERREGRAVEN
THE EVACUATED

18.10. – 29.11.2026

Die Landschaften um Lüneburg sind keineswegs unberührt, sondern durch die Erschließung natürlicher Ressourcen, die Errichtung militärischer Infrastrukturen und die Entwicklung touristischer Märkte geprägt. Weitläufige Heideflächen, Flusstäler, Moore und Wälder sind von Ackerfeldern, Truppenübungsplätzen und Wanderwegen durchzogen. Landschaft erscheint hier weniger als natürliche Kulisse denn als strategische Konstruktion, in die sich politische Machtverhältnisse, wirtschaftliche Interessen und gesellschaftliche Vorstellungen von Natur einschreiben. Die Folgen dieser Eingriffe sind nicht immer unmittelbar sichtbar, sondern entfalten sich über unterschiedliche Zeiträume hinweg und reichen weit über die Gegenwart hinaus. Was heute genutzt oder geschützt wird, beeinflusst die Lebensbedingungen zukünftiger Organismen und Ökosysteme – oftmals auf eine Weise, die sich weder vorhersehen noch kontrollieren lässt.

Vor diesem Hintergrund simuliert die Multimediainstallation *The Evacuated* (2021-2026) der niederländischen Künstlerin **Femke Herregraven** einen Wald, der sich fortwährend verändert. Die synthetische Landschaft wird in Echtzeit von einer Game Engine generiert und durch ein computergestütztes Modell angetrieben, dessen Regeln und Protokolle kontinuierlich überschrieben werden. So entsteht ein Ökosystem, das sich selbst in unaufhörlichen und unvorhersehbaren Zyklen aus Zerfall, Mutation und Regeneration immer wieder neu hervorbringt. Der Wald offenbart sich dabei als dynamisches Gefüge, in dem ökologische Transformation und ökonomische Spekulation, historische Prozesse und mythische Erzählungen ineinandergreifen.

Inspiriert wurde die Arbeit von einem Wald in den Niederlanden, der eine Genbank einheimischer Baum- und Straucharten beherbergt. Indem diese Pflanzen klassifiziert und unter streng kontrollierten Bedingungen kultiviert werden, sollen ihre genetischen Eigenschaften möglichst unverändert bewahrt werden. Darin zeigt sich ein grundlegendes Paradox des Naturschutzes: der menschliche Impuls, Leben dadurch zu schützen, dass es in der Zeit fixiert und konserviert wird. Obwohl sich die Genbank aus lebenden Organismen zusammensetzt, folgt sie einer archivalischen Logik, die komplexe Ökosysteme in isolierte Einheiten übersetzt und damit als biologische Versicherung gegen zukünftige Verluste verfügbar hält.

The Evacuated kehrt diese Vorstellung um – der computergenerierte Wald untergräbt jegliche Form von Kontinuität und macht gerade durch seine Unbeständigkeit die Verletzlichkeit und Vergänglichkeit natürlicher Lebenswelten erfahrbar. Damit hinterfragt die Arbeit zugleich den Anspruch, zukünftige Entwicklungen kalkulieren, modellieren oder prognostizieren zu können, und entwirft stattdessen eine nichtlineare Zeitlichkeit, in der sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft überlagern. Erinnerung funktioniert hier nicht wie ein Archiv, das vermeintlich objektiv festhält, was einmal gewesen ist, sondern folgt einer prozeduralen Logik, in der sich das Gedächtnis durch die Wiederholung und Veränderung von Abläufen immer wieder neu konstituiert. Ähnlich wie Baumringe und Bodenschichten, aber auch algorithmische Feedbackschleifen, trägt die Simulation des Waldes Spuren vorangegangener Transformationen in sich, ohne deren Gestalt wiederherstellen zu können. Für Herregraven bedeutet Erinnern nicht, Vergangenes zu fixieren oder zu konservieren, sondern dessen Nachwirkungen in einer sich wandelnden Gegenwart fortzuschreiben, in der das Vergessen nicht als Verlust, sondern als Bedingung von Erinnerung erscheint.

Im Kontext Lüneburgs erhält die Auseinandersetzung mit dem ökologischen Gedächtnis eine politische Dimension, insofern die Umgebung nicht nur durch landwirtschaftliche Nutzung, militärische Aneignung und touristische Vermarktung, sondern auch durch ideologische Instrumentalisierung geprägt ist. Die nationalsozialistische Blut-und-Boden-Ideologie verknüpfte die Vorstellung einer vermeintlich ursprünglichen Landschaft mit rassistischen Ideen von territorialer Verwurzelung und Zugehörigkeit. Solche Denkmuster wirken in völkischen Siedlungsbewegungen fort, die insbesondere im Großraum Lüneburg-Uelzen-Lüchow-Dannenberg präsent sind und unter dem Vorwand naturnaher Lebensweisen eine ethnisch homogene Gemeinschaft propagieren. Natur wird dabei nicht als dynamisches Gefüge verstanden, sondern als Manifestation einer angeblich unveränderlichen Identität, deren suggerierte Reinheit es gegen äußere Einflüsse zu bewahren gilt.

Dem setzt *The Evacuated* einen Wald entgegen, der weder einen ursprünglichen Zustand noch eine eindeutige Zugehörigkeit kennt und dessen Existenz auf Veränderlichkeit und Unbeständigkeit beruht. Zugleich verweist der Titel auf die doppelte Bedeutung des Evakuierens: einen Ort zu verlassen und ihn zu leeren. Er bezieht sich damit auf Lebewesen und Lebenswelten, die durch Katastrophen vertrieben wurden und sich im Transit befinden. In diesem Zwischenzustand scheint die Vergangenheit unwiederbringlich verloren und die Zukunft unerreichbar. Die Installation lädt dazu ein, in dieser Ungewissheit zu verweilen und das Spannungsfeld zwischen der Unumkehrbarkeit von Zerstörung und der Möglichkeit von Erneuerung offen zu halten.

BEGLEITPROGRAMM

17.10.2026, 16:00–19:00 Uhr
ERÖFFNUNG
im Gespräch mit Femke Herregraven

24.10.2026, 11:00–13:00 Uhr
KINDERCLUB

07.11.2026, 11:00–13:00 Uhr
KINDERCLUB

14.11.2026, 15:00–17:00 Uhr
KUNST & KUCHEN

21.11.2026, 15:00–17:00 Uhr
WORKSHOP

28.11.2026, 17:00–19:00 Uhr
FINISSAGE

In ihrer künstlerischen Praxis setzt sich **Femke Herregraven** mit den Auswirkungen abstrakter Wertsysteme auf Landschaften, Ökosysteme, Sprachen, Geschichtsschreibung und das alltägliche Leben durch iterative Skulpturen, Zeichnungen, Filme und hybride Installationen auseinander. Ein wiederkehrendes Thema ihrer forschungsbasierten Arbeit ist die Finanzialisierung der Zukunft als Krise, die sie anhand von Katastrophenanleihen als Instrumente zur Verteilung potenzieller Risiken und Verluste untersucht. Herregraven schloss 2007 ihr Studium im Bereich Grafikdesign an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem und 2010 ihr Designstudium am Sandberg Institute in Amsterdam ab. Sie ist Absolventin der Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam und wurde 2024 vom Sandberg Institute mit dem Titel Creator Doctus ausgezeichnet. 2019 stand sie auf der Shortlist für den Prix de Rome und erhielt 2023 den Evens Arts Prize sowie 2025 den Theodora Niemeijer Prize. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem bei Sonsbeek (Arnhem, Niederlande, 2026), im RADIUS – Centre for Contemporary Art and Ecology (Delft, Niederlande, 2024), in der Kunsthall Trondheim (Norwegen, 2023), im Museo Reina Sofia (Madrid, Spanien, 2023), bei Nottingham Contemporary (Vereinigtes Königreich, 2021) sowie auf der 13. Gwangju Biennale (Südkorea, 2021).

THE EVACUATED wird kuratiert von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch. Wir möchten uns herzlich bei der Künstlerin Femke Herregraven für ihr Vertrauen und ihre Zuversichtlichkeit bedanken. Unser besonderer Dank gilt Gabor Szalatnyai für seine unermüdliche Unterstützung und fortwährende Fürsorge ebenso wie Zoe Breitzke, Pia Dittmer, Luisa Thorwarth und Bennet Schultz für ihren tatkräftigen Einsatz. Das Programm der Halle für Kunst Lüneburg wird vom Engagement ihres Teams und Vorstands getragen, für das wir zutiefst dankbar sind.

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die Stiftung Niedersachsen und das Königreich der Niederlande. Das Jahresprogramm der Halle für Kunst Lüneburg wird unterstützt durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, den Lüneburgischen Landschaftsverband und die Hansestadt Lüneburg.



HALLE FÜR

FEMKE HERREGRAVEN
THE EVACUATED

18.10. – 29.11.2026

The landscapes surrounding Lüneburg are far from untouched, having been shaped by the extraction of natural resources, the establishment of military infrastructure, and the development of the tourism industry. Expansive heathlands, river valleys, moors, and forests are interspersed with agricultural fields, military training grounds, and hiking trails. Here, landscape appears less as a natural backdrop than as a strategic construction, inscribed with political power relations, economic interests, and societal notions of nature. The consequences of these interventions are not always immediately visible, but unfold across different timescales and extend far beyond the present. What is used or protected today affects the living conditions of future organisms and ecosystems, often in ways that can neither be anticipated nor controlled.

Against this backdrop, the multimedia installation *The Evacuated* (2021–2026) by Dutch artist **Femke Herregraven** simulates a forest in a state of perpetual change. Generated in real time by a game engine, its synthetic landscape is driven by a computational model whose rules and protocols are continuously iterated. What emerges is an ecosystem that continually recreates itself through incessant and unpredictable cycles of decay, mutation, and regeneration. The forest reveals itself as a dynamic fabric in which ecological transformation and economic speculation, historical processes and mythical narratives become intertwined.

The work was inspired by a forest in the Netherlands that houses a gene bank for native tree and shrub species. By classifying these plants and cultivating them under strictly controlled conditions, the aim is to preserve their genetic characteristics as unchanged as possible. This reveals a fundamental paradox of nature conservation: the human impulse to protect life by fixing it in time. Although composed of living organisms, the gene bank follows this archival logic, translating complex ecosystems into isolated units that can be maintained as a form of biological insurance policy against future loss.

The Evacuated turns this logic inside out. The computer-generated forest undermines any sense of continuity and, precisely through its instability, makes the vulnerability and ephemerality of natural habitats tangible. In doing so, the work also challenges the assumption that the future can be calculated, modelled, or predicted, proposing instead a nonlinear temporality in which past, present, and future coincide. Here, memory does not function like an archive that supposedly records what once was objectively, but follows a procedural logic through which it is continually reconstituted by repetition and modification. Like tree rings and layers of soil, but also algorithmic feedback loops, the forest simulation bears traces of its previous transformations without being able to restore their original forms. For Herregraven, remembering does not mean preserving the past, but carrying its aftereffects forward into a changing present, where forgetting appears not as the loss of memory but as one of its very conditions.

In the context of Lüneburg, the engagement with ecological memory takes on a political dimension, as the surrounding landscapes have been shaped not only by agricultural use, military appropriation, and touristic commercialisation, but also by ideological instrumentalisation. The National Socialist ideology of "Blood and Soil" linked the notion of a supposedly primordial landscape to racist ideas of territorial rootedness and belonging. Such patterns of thought persist in völkisch settlement movements, which are particularly prevalent in the wider Lüneburg–Uelzen–Lüchow-Dannenberg region and which promote an ethnically homogeneous community under the guise of living close to nature. Within this worldview, nature is understood not as a dynamic fabric but as the manifestation of an allegedly immutable identity, whose supposed purity must be protected against external influences.

Against this, *The Evacuated* projects a forest that knows neither an original state nor a fixed sense of belonging, and whose existence is grounded in mutability and impermanence. At the same time, the title evokes the dual meaning of evacuation: to leave a place and to empty it. It thus refers to living beings and life worlds displaced by catastrophes and caught in a state of transit. In this liminal condition, the past seems irretrievably lost and the future beyond reach. The installation invites us to dwell in this uncertainty and to hold open the tension between the irreversibility of destruction and the possibility of renewal.

PUBLIC PROGRAMME

17.10.2026, 16:00–19:00 h
OPENING
in conversation with Femke Herregraven

24.10.2026, 11:00–13:00 h
KINDERCLUB

07.11.2026, 11:00–13:00 h
KINDERCLUB

14.11.2026, 15:00–17:00 h
KUNST & KUCHEN

21.11.2026, 15:00–17:00 h
WORKSHOP

28.11.2026, 17:00–19:00 h
CLOSING

Femke Herregraven's work explores the effects of abstract value systems on landscapes, ecosystems, languages, historiography, and daily life through iterative sculptures, drawings, films, and hybrid installations. A recurring theme in her research-based practice is the financialisation of the future as crisis, which she examines through catastrophe bonds as instruments for distributing potential risks and losses. Herregraven graduated in Graphic Design from ArtEZ University of the Arts in Arnhem in 2007 and in Design from the Sandberg Institute in Amsterdam in 2010. She is an alumna of the Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam and was awarded the title of Creator Doctus by the Sandberg Institute in 2024. She was shortlisted for the Prix de Rome in 2019 and received the Evens Arts Prize in 2023 and the Theodora Niemeijer Prize in 2025. Her work has been exhibited internationally, including at Sonsbeek (Arnhem, Netherlands, 2026), RADIUS – Centre for Contemporary Art and Ecology (Delft, Netherlands, 2024), Kunsthall Trondheim (Norway, 2023), Museo Reina Sofia (Madrid, Spain, 2023), Nottingham Contemporary (United Kingdom, 2021), and the 13th Gwangju Biennial (South Korea, 2021).

THE EVACUATED is curated by Lisa Deml and Marie-Sophie Dorsch. We would like to extend our heartfelt gratitude to the artist Femke Herregraven for her trust and optimism. Our special thanks go to Gabor Szalatnyai for his tireless support and enduring care, as well as to Zoe Breitzke, Pia Dittmer, Luisa Thorwarth and Bennet Schultz for their hands-on support. The programme of Halle für Kunst Lüneburg is driven and sustained by the dedicated work of its team and board, for which we are immensely grateful.

The exhibition is generously funded by Stiftung Niedersachsen and the Kingdom of the Netherlands. The annual programme at Halle für Kunst Lüneburg e.V. is supported by the Ministry for Science and Culture of Lower Saxony, Lüneburgischer Landschaftsverband, and Hansestadt Lüneburg.

